



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
LANGENALB-  
MARZZELL

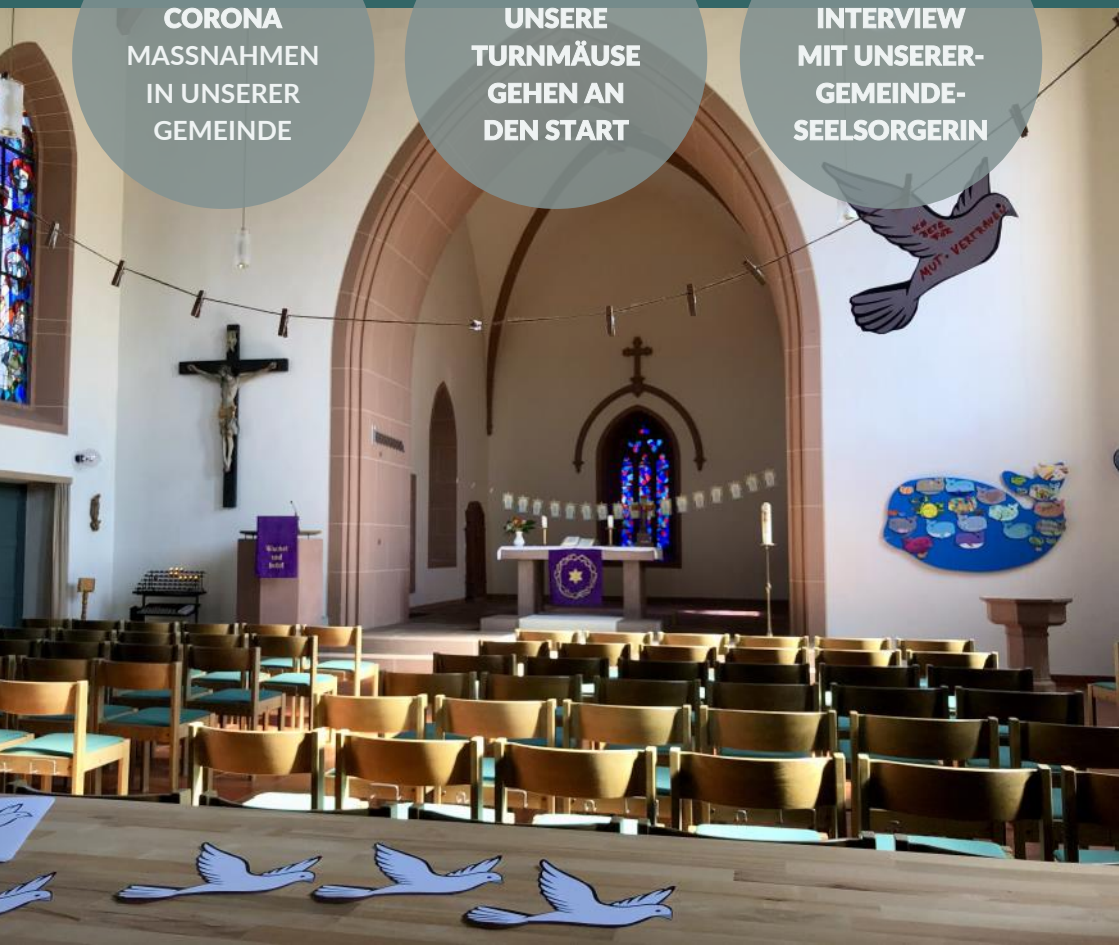
# DER PUNKT

## UNSER GEMEINDEBRIEF

**SEITE 6**  
**CORONA**  
MASSNAHMEN  
IN UNSERER  
GEMEINDE

**SEITE 20**  
**UNSERE**  
TURNMÄUSE  
GEHEN AN  
DEN START

**SEITE 32**  
**INTERVIEW**  
MIT UNSERER-  
GEMEINDE-  
SEELSORGERIN



## INHALTSVERZEICHNIS

### **Andacht**

**4** Die zweigeteilte Ewigkeit

### **Corona und wir**

**6** Da bewegt sich gerade ganz schön viel ...

### **Historische Orgel**

**1** Unser Besuch bei der Orgel-  
**2** Werkstatt in Waldkirch

### **Musik in der Gemeinde**

**1** VOX C. hat uns besucht und wir  
**6** schauen auf die Herbstkonzerte

### **Mitarbeiterfest**

**1** Im Januar haben wir uns bei al-  
**8** len Mitarbeitenden bedankt

### **Von großen Kleinen**

**2** Winterspielplatz und Turnmäuse  
**0** begeistern die Gemeinde

### **Kinderkirche**

**2** Wir ziehen mit Jesus in den  
**2** Tempel

### **Unsere Junggebliebenen**

**2** Was Senioren und Krabbelgrup-  
**6** pe gemeinsam haben

### **Dorfmitte**

**2** Was wären wir ohne das Teilha-  
**7** beprojekt „Uff d'r Pfinz“?!

### **Unser Backhäusle**

**3** Ganz viel Dankeschön auf zwei  
**0** Seiten!

### **Interview**

**3** Wir sprechen mit unserer Seel-  
**2** sorgerin Bahar Renschler

### **mehr wissen**

**3** Open Doors war zu Gast im  
**6** Gemeindehaus

### **Kurz und knackig**

**3** Von neuen Namen, Spenden und  
**8** noch viel mehr

### **Kinderseite**

**4** Es gibt wieder was zu gewinnen!  
**0**

### **Gruppen & Kreise**

**4** Die Übersicht für die Zeit nach  
**4** Corona ...

### **Zu guter Letzt**

**4** Noch ein paar Gedanken vom  
**2** Pfarrer

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist ein besonderer Gemeindebrief, den Sie in Händen halten. Besonders, weil er wieder mal besonders schön ist, na klar! Besonders auch, weil Sie mit ihm ein Geschenkütchen Ihrer Kirchengemeinde bekommen (und nein, das gibt es ab jetzt nicht immer). Aber vor allem ist er besonders, weil er in einer Zeit kommt, die für alle keine leichte Zeit ist. Jeder hat seine eigenen Gedanken zu dieser Krise. Für uns als Kirche ist es gerade jetzt echt schwer. Keine Gottesdienste, keine Taufen, keine Trauungen, keine Konfirmationen, keine Kinderkirche, keine Krabbelgruppe, keine Jungschar, kein Teenkreis, kein Konfi, kein Seniorennachmittag, keine Clowns im Gemeindehaus, kein Besuchsdienst und und und ... Und, und das ist ein Stich ins Herz, keine gemeinsame Feiern an Ostern, keine Auferstehungsfeier, kein leckeres Frühstück, kein Familiengottesdienst und keine Ostereiersuche im Garten. Das tut weh, das alles tut

weh. Aber, Kirche wäre nicht Kirche, wenn sie an den Problemen und an dem, was wehtut, hängen bliebe. Denn ihr Job ist es, Hoffnung zu verbreiten – gerade wenn es weh tut. Deswegen der Osterbrief, voll mit tollen Berichten und Bildern von dem, wie es vor kurzem noch war und bald wieder sein wird. Voll mit den ganzen guten Ideen dazwischen, GoDis- und Kikis2Go, Videobotschaften, Instrumentenbauanleitungen, Hinweise, was man mit dem ganzen Klopapier machen kann, Gebetstauben, die in der Kirche fliegen und „von guten Mächten“. Deswegen das Tütchen mit Samen zum Pflanzen, einer Osterpredigt (eine richtig gute) und einem Kärtchen nur für Sie. Und: einem Hammerbibelwort für den Einstieg in diesen ganz besonderen Osterbrief: Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. (Neh 8,10)

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*

## Die zweigeteilte Ewigkeit\*

Nur an einer Stelle in den Evangelien spricht der Herr Jesus über den traurigen Zustand derer, die sich im Leben keinen Kopf um den Verbleib in der Ewigkeit gemacht haben. Die Verstorbenen, auf welcher Seite der Ewigkeit sie auch sind, wissen mehr als wir. Der Herr schildert den Hilferuf von jemandem, der im Leben geschlemmt, die Gnadenzeit verpennt und auf der falschen Seite der Ewigkeit aufgewacht ist. Dieser bittet um einen Sonderboten, der von den Toten erweckt würde, an seine Hinterbliebenen. Die kümmern sich weder um Gott noch um das Wohl der Menschen ihrer Umgebung. Keiner bedenkt die begrenzte Lebenszeit. Lebensmittel sind längst die Lebensmitte geworden. Gebet braucht man nicht, denn es geht ihnen ja gut. Die Regungen der Seele werden im Wohlstand ertränkt und die Not der anderen verdrängt. Die Seelenqualen aber in der gottlosen Ewigkeit sind unerträglich, es ist einfach die Hölle. Unaufhaltsam

tickt die Uhr unseres Aufenthaltes in Raum und Zeit. Wissen über die Begrenzung unseres Lebens wird ignoriert. Gespräche, die an das Ende unserer irdischen Existenz erinnern, sind taktlos und unhöflich. Inzwischen werden wir herausgefordert, Mose und die Propheten, das Wort Gottes, die Bibel mit der rettenden Botschaft Jesu, sehr ernst zu nehmen. Über den Aufenthalt im Reich Gottes oder in der Gottesferne entscheiden wir selbst in diesem Leben. Die geschenkte Lebenszeit ist eigentlich Zeit zur Umkehr zu Gott. Jesus Christus ist auferstanden von den Toten. Er ist der Weg zur ewigen Herrlichkeit mit Gott, dem Vater im Himmel. „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt wird leben auch wenn er stirbt. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ (Joh 11,25-26)

*Ihr Gerhard Huget*

## Rückenwind

Am 2. Februar wurde unser frisch gewählter Kirchengemeinderat feierlich ins Amt eingesetzt. Wir bedanken uns für die unglaubliche Resonanz und den Rückenwind, den wir in der Marienkirche spüren durften. Gemeinsam freuen wir uns darauf, diese Gemeinde in den nächsten sechs Jahren zu leiten.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch noch einmal bei Reinhard Salm, den wir im Gottesdienst als Kirchenältesten verabschiedet haben. Und bei unserem

Kirchengemeindevwahlausschuss – ohne ihn gäbe es schließlich überhaupt keine Wahl und damit auch keinen Kirchengemeinderat!

Damit diese Amtseinführung aber auch garantiert in die Annalen der Langenalb-Marxzeller Kirchengeschichte eingehen wird, mussten wir uns etwas ganz Besonderes ausdenken: Und so gab's zum Kirchcafé keinen Kaffee. Aber ohne Kaffee kam der unglaublich leckere Kuchen ja auch gleich viel besser zur Geltung! Und das nächste Mal funktioniert auch die Kaffeemaschine wieder – versprochen!



Feierliche Amtseinsetzung Anfang Februar mit starkem Rückenwind

## Glaube macht Mut

Corona ist in unserem Leben und in dem unserer Kirchengemeinde angekommen. Wir haben den Auftrag, alles dazu beizutragen, damit sich dieses Virus in unserer Region nicht bzw. nur möglichst langsam ausbreitet.

### Gottesdienste und Veranstaltungen

Nachdem wir Anfang März bereits alle Veranstaltungen, Gruppen und Kreise bis auf Weiteres verschoben haben bzw. zurzeit ruhen lassen, haben Bund und Länder am 16. März nun auch das Feiern von Gottesdiensten untersagt. Aktuell geplante Taufen und Hochzeiten müssen wir daher leider absagen, bis wieder Planbarkeit besteht. Auch die Konfirmation am 26. April wird sich verschieben – der neue Termin wird voraussichtlich im Herbst liegen – wir halten Sie und vor allem unsere Konfis hierüber natürlich auf dem Laufenden.

Bestattungen dürfen aktuell nur noch unter freiem Himmel stattfinden und die Zahl der Trauergäste ist

auf zehn bis zwölf begrenzt. Diese Maßnahme trifft uns besonders, denn nichts ist in der Trauer wichtiger als die persönliche Anteilnahme. Wenn Sie trauernde Menschen begleiten, bitten wir Sie darum, die Alternativen zu nutzen, um Ihre Anteilnahme auszudrücken: Rufen Sie an oder schreiben Sie den Menschen in Trauer. Und seien Sie vor allem in ein paar Monaten für diese Menschen da, wenn Sie sie wieder in den Arm nehmen können, um sie zu trösten.

Wir sind Christen. Und die stärkste Maßnahme, die wir jetzt nutzen können und auf die wir vertrauen dürfen, ist unser Gebet. Wir beten für die Kranken und die Gesunden, die vor Sorge niedergedrückt werden. Wir beten für alle Ärzte und Pflegenden. Für die Politiker, die jetzt schwierige Entscheidungen treffen müssen. Wir beten für ein rasches Ende dieser weltweiten Pandemie. Und wir beten, dass wir in unserer kleinen Gemeinde einen klaren Kopf bewahren, uns nicht erdrücken lassen, unsere



Gottesdienste zum Mitnehmen hängen jetzt immer in der Marienkirche aus.

Fröhlichkeit, Dankbarkeit und vor allem unsere Hoffnung und das Vertrauen nicht verlieren. Wir geben unser Bestes.

Mit unserem Glauben, unserem Gebet, unserer Hoffnung und unserem Vertrauen sind wir in Kontakt. Und mit all unseren kreativen Ideen und Möglichkeiten werden wir in den kommenden Wochen weiter viele neue Wege finden, um Gott auch ohne Gottesdienst für Sie erfahrbar zu machen.

### Offene Kirche

Zurzeit dürfen wir die Marienkirche für Besucher weiterhin offenhalten. Wir haben uns daher entschieden, die Kirche bis auf Weiteres *jeden Tag* zu öffnen. Sie sind herzlich eingeladen, diesen Raum für Ruhe und Gebet zu nutzen.

### Gottesdienst zum Mitnehmen

Alle, die unsere Internetseite ([www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)) nutzen, kennen unser wöchentliches „Seelenfutter“

bereits – die kleine Andacht für zwischendurch. Für Menschen, die lieber Papier als Bildschirm nutzen, gibt es jetzt außerdem unseren „Gottesdienst zum Mitnehmen“ (für die digitalen Menschen: #GoDi2go): Bei schönem Wetter draußen vor der Marienkirche – bei schlechtem Wetter liegen die Andachten in der Kirche aus. Außerdem finden Sie dort „Gebetstauben“, die Sie mit Ihrem Gebet beschreiben und aufhängen können, und unsere Knuddel-Gutscheine zum Weitergeben. Sie wohnen in Marxzell? Für Sie haben wir extra einen „Liefer-/Versandservice“ eingerichtet: Melden Sie sich einfach im Pfarramt und teilen Sie uns Ihre Adresse mit, wenn Sie Interesse an der wöchentlichen Andacht haben. Dann landet der kleine Gottesdienst jede Woche direkt bei Ihnen im Briefkasten.

### **Videoimpulse**

Für alle, die unseren Pfarrer nicht nur lesen, sondern (auch ohne Gottesdienste) weiterhin sehen wollen – wenigstens digital – gibt es jetzt kleine Impulse zum An-

schauen. Kraftgeber und Mutmacher. Seelenfutter-Videos sozusagen. Auf unserer Website und in den Social-Media-Kanälen (facebook und instagram) – schauen Sie gerne vorbei unter: [www.ekilama.de/html/video\\_impulse.html](http://www.ekilama.de/html/video_impulse.html)



### **Glockenläuten**

Sonntags läuten unsere Glocken wie gewohnt, auch ohne Gottesdienst. Und um elf Uhr laden wir Sie herzlich ein, zu Hause mit uns das Vaterunser zu beten. Auch wenn wir im Moment im Gottesdienst persönlich nicht zusammenkommen können, möchten wir Sie gerne in dieser schwierigen Zeit über alle Gemeindeteile hinweg zum gemeinsamen Gebet einladen.

### **Gemeinsames Abendgebet**

Jeden Abend läuten die Glocken der Marienkirche um 19:00 Uhr für fünf Minuten. Dann gibt es fünf Minuten Stille fürs Gebet und um 19:10 Uhr läutet die Glocke zum Vaterunser. Anschließend (um 19:11 Uhr) spielt die Orgel jeden



Abend in der Kirche „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (die Strophen 1, 2 und 6) bei weit geöffneten Fenstern und Türen und die Menschen in Langenalb singen mit. Und seit Kurzem singen wir danach noch unser schönes Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“. Auch wenn wir die Orgel nicht bis nach Marxzell hören, möchten wir Sie auch dort herzlich zum Mitsingen einladen. Und wenn Sie sich ans Fenster, auf den Balkon oder in den Garten stellen, hören

Sie vielleicht auch die anderen. Es ist wirklich erstaunlich, wie viel Gemeinschaft wir gerade im gemeinsamen Singen und im Gebet erleben dürfen – ganz ohne persönliches Treffen. Probieren Sie es einfach aus. Schön, wenn Sie dabei sind!

### **Ekilama4kids**

Für Kinder, die ihre Freunde nicht mehr treffen dürfen, ist diese Zeit besonders schwierig. Wir haben auf unserer Internetseite daher einen eigenen Bereich für Kinder



gerne mit und helfen Sie dabei, unser digitales Kinderangebot in den kommenden Wochen zu ergänzen. Vielleicht gibt es eine Kindergeschichte, die Sie mal geschrieben haben. Ein Rezept, das Sie sonst immer mit Ihren Kindern/Enkeln

eingrichtet, der kontinuierlich ergänzt wird. Da hat auch unsere Langenälber Kinderkirche ihren festen Platz und man kann seinen eigenen kleinen Familiengottesdienst fürs Wohnzimmer herunterladen. Wer lieber Papier mag: An der Kinderdecke der Marienkirche liegt die „Kinderkirche zum Mitnehmen“ (KiKi2go) auch in Papierform aus.

Auf der Internetseite finden sich außerdem Malvorlagen, Lieder zum Mitsingen, versteckte Mäuse, Geschichten, Bastelanleitungen, Bildergalerien und vieles mehr.

Vielleicht haben Sie ja auch ein paar Ideen, wie man diese schwierige Zeit für Kinder etwas angenehmer gestalten kann. Machen Sie

kochen oder backen. Einen Buchtipps für die Eltern zum Vorlesen. Eine Bastelidee. Ein Spiel für den Garten ...

Wir sammeln die Ideen unserer Gemeinde für alle Kinder zu Hause. Wenn Sie mitmachen möchten, schicken Sie Ihre Ideen einfach ans Pfarramt und teilen Sie uns bitte auch mit, ob wir Ihren Namen mit veröffentlichen dürfen.



## Gemeinde trägt

Nur gemeinsam schaffen wir es, dass die Menschen in unserer Gemeinde, die jetzt durch Alter, Vorerkrankungen, Krankheit, Quarantäne usw. besonders hart getroffen sind, mit Hoffnung und Vertrauen durch die nächsten Monate gehen. Wir alle können uns jetzt gegenseitig unterstützen und es haben sich schon jetzt viele Menschen in der Gemeinde gemeldet, die bereit sind, z. B. die Einkäufe für andere zu erledigen. Aktuell bauen wir gemeinsam mit der katholischen Seelsorgeeinheit ein Helfer-Team auf. Wenn Sie Hilfe benötigen oder auch unterstützen wollen, melden Sie sich gerne bei uns: Pfarramt/Christiane Faaß (Langenalb): 07248/932333 / 0177/7649330 [langenalb@kbz.ekiba.de](mailto:langenalb@kbz.ekiba.de)  
 Gabriele Axtmann (Burbach): 07248/6562 oder 0173/7254811  
 Steffi Schaar (Marxzell/Frauenalb): 0162/2855256  
 Angela Ryzlewicz (Pfaffenrot): 07248/933813  
 Bahar Renschler (Schielberg): 0171/4942013

*Gemeinde trägt!*



NACHBARSCHAFTSHILFE  
LANGENALB-MARXZELL



### So funktioniert die Einkaufshilfe:

1. Sie melden sich per Telefon oder E-Mail und geben Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer an.
2. Unsere Einkaufshelfer melden sich telefonisch bei Ihnen, um die Einkaufswünsche aufzunehmen.
3. Die Helfer erledigen Ihren Einkauf.
4. Wir stellen Ihnen den Einkauf zu Hause vor die Tür – Kassenzettel und ggf. Infoblatt für die Überweisung werden beigelegt. Alternativ klären Sie einfach mit Ihrem Helfer, ob Sie auch bar bezahlen können.
5. Sie überweisen/bezahlen den Einkaufsbetrag.

## Besuch in Waldkirch

Gar nicht mehr lange, dann soll unsere historische Goll-Orgel wieder in der Marienkirche spielen (auch wenn sich der Termin Anfang Mai noch mal verschiebt – siehe nächste Seite). Am 11. Januar hatten wir mit einer kleinen Gruppe aus der Gemeinde die einmalige Gelegenheit, Wolfram Stützle in seiner urigen Werkstatt zu besuchen und ihm echte Löcher in den Bauch zu fragen. Allein mit diesen Informationen ließen sich fünf (nein, sechs!) Seiten locker füllen: Über die verwendeten Holzarten,

Lagerzeiten und Bearbeitungsarten. Über Registraturzüge und Tastenaufklappen aus extrem dünn geschnittenem Bein (Knochen), denn Elfenbein war zu Golls Zeit viel zu teuer. Über die Metallpfeifen und wie man feststellen kann, welche Legierung von Goll verwendet wurde. Fehlende Pfeifen werden von unserem Orgelbauer übrigens entsprechend aufwendig nachgebaut und zum Teil aus mehreren Teilen zusammengelötet. Über die Intonation der Pfeifen, was den Ton ausmacht und wovon er abhängt – wie stimmt man eigentlich eine Orgel und wie beeinflussen sich die Pfei-



Ganz schön spannend, was es hier alles zu entdecken gibt!



fen gegenseitig? Ihnen raucht schon beim Lesen der Kopf? Wir hätten noch Stunden in dieser Werkstatt verbringen können!

Neben dem gemeinsamen Mittagessen im Brauereigasthof „Zum Hirschen“ gab es schließlich noch die Möglichkeit, den Orgelbauersaal der Waldkirchner Orgelstiftung zu besuchen. Hier stehen hauptsächlich Drehorgeln und Orchestrions, die in jahrhundertelanger Tradition in Waldkirch zum Teil schon fast industriell hergestellt wurden. Bereits im 19. Jahrhundert waren hier einzelne Werkstätten „Global Player“ und lieferten ihre Instrumente weltweit aus. Es ist faszinierend, was damals an Technik schon möglich war (und auch heute noch funktioniert): Z.B.

die detailreichen Figurengruppen an Drehorgeln, die sich zur Musik bewegen, essen, trin-



Im Orgelmuseum

ken, tanzen oder auch mit den Augen rollen. Ein spannender Tag für alle Teilnehmer, egal ob elf oder über 80 Jahre alt, die den Einbau unserer neuen alten Orgel nun kaum mehr erwarten können.

## Orgel-Einweihung verschiebt sich!

Gut Ding will ja bekanntlich Weile haben. Und wenn es um die Restaurierung eines kleinen Stücks Weltkulturerbe geht, gilt dies wohl umso mehr. Kurz: Unsere Orgel braucht noch etwas Zeit und wird Anfang Mai noch nicht wieder in der Marienkirche spielen. Sobald ein neuer Termin feststeht, sind Sie die Ersten, die es erfahren! Versprochen!

## Hoher Besuch

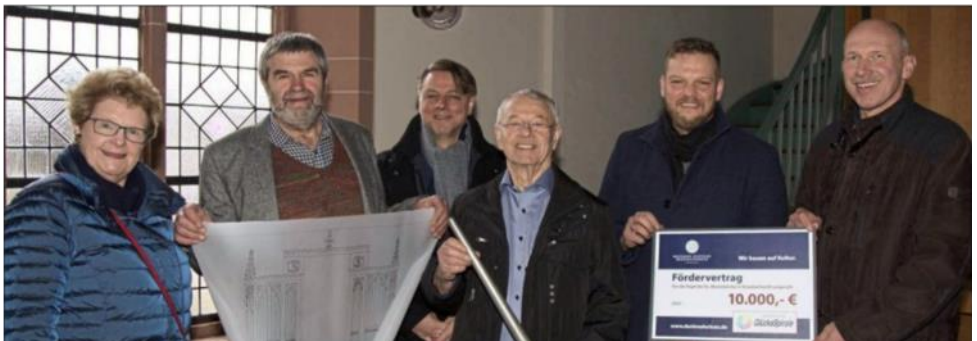
Ende Januar gab es einen ganz besonderen Besuchstermin in unserer Kirche. Unser Orgelrestaurator Wolfram Stützle war da, aber er kam nicht allein, denn es gab etwas zu feiern: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) wollte sich mal ein Bild davon machen, wo unsere historische Goll-Orgel in ein paar Monaten wieder spielen wird. Und brachte zum Termin gleich einen Förderscheck mit! Die Stiftung unterstützt die Restaurierung unseres kleinen Weltkulturerbes mit 10.000 Euro. Als Förderer mit dabei ist auch Lotto Baden-Württemberg.

Gefördert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Denn die Stiftung erhält seit Jahren Gelder der Glücksspirale, um wertvolle Kulturdenkmale zu erhalten. Wir freuen uns riesig über diese Unterstützung (und über die im nächsten Absatz natürlich auch!) und können es kaum erwarten, bis unsere Orgel in der Marienkirche wieder erklingt.



Von links: Gisela Lasartzyk (Ortskuratorin Stuttgart der DSD), Wolfram Stützle, Michael Kaufmann (Orgelsachverständiger der Erzdiözese Freiburg), Walter Weidner, Pfarrer Daniel Dettling und Hubert Gförer (Lotto Baden-Württemberg)



Noch etwas staubig: So sah das Manual unserer Orgel beim Fund 2017 aus.

## „Orgel des Jahres“

Und gleich noch eine Stiftung: Schon vor einem guten Jahr (im Januar 2019) wurde unsere Orgel von der Stiftung Orgelklang zur „Orgel des Monats“ gekürt. Denn auch die Stiftung Orgelklang, gegründet von der evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), unterstützt die Restaurierung unserer historischen Romantik-Orgel mit 5.000 Euro.

Mit Ihrer Stimme kann unsere Orgel jetzt sogar „Orgel des Jahres 2020“ werden! Am Ende eines jeden Jahres wird nämlich aus den „Orgeln des Monats“ eine „Orgel des Jahres“ gewählt. Diese Auszeichnung ist ein Publikumspreis:

Jeder kann online **bis zum 12. Mai 2020** für seine Lieblingsorgel abstimmen.

### Und so einfach geht's:

Mit dem unten stehenden Link / QR-Code können Sie Ihre Stimme direkt für unsere Orgel abgeben. Es gibt auch ein tolles Gewinnspiel der Stiftung dazu, an dem Sie optional teilnehmen können. Dann vergessen Sie bitte nicht, die entsprechenden Felder auszufüllen.

<https://www.stiftung-orgelklang.de/orgeldesjahres/januar2019.php>



## Zwischenapplaus

Musikalisch sind unsere Gottesdienste ja immer. Aber es war noch mal etwas ganz Besonderes, als wir am 8. März von einer echt starken Gruppe begleitet wurden:

Zu Gast war die Gruppe VOX C. aus Neuenbürg. Es gab wunderschöne (teils neue, teils bekannte) Lieder zum Zuhören und zum Mitsingen – ein mitreißendes, kleines Konzert inklusive großartiger Saxofonsoli. Die Musikerinnen und Musiker waren bestens aufeinander eingesungen bzw. -gespielt und so sprang der Funke über. Ein Gottes-

dienst mit Zwischenapplaus und Zugabe – VOX C. wird sicher nicht das letzte Mal in Langenalb gewesen sein.

VOX C., gegründet von Michael Koller, hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue geistliche Musik (NGLs) weiterzuentwickeln und zu Gehör zu bringen. Das Repertoire reicht von neu arrangierten „klassischen“ Werken bis hin zu Eigenkompositionen von Kornelia Langmann und Michael Koller. Ihre Aufgabe sehen die Musikerinnen und Musiker von VOX C. in der musikalischen Mitgestaltung von Gottesdiensten jeder Art.



Vox C. begeistert im Gottesdienst

## Herbstkonzerte

Schweren Herzens mussten wir aufgrund der aktuellen Corona-Situation unsere Frühjahrskonzerte absagen (siehe S. 6). Allerdings haben wir fest vor, die geplanten drei Konzerte nachzuholen, sobald sich die Situation wieder normalisiert hat. „Among Friends“, das „Aeham Ahmad Trio“ und das „Trio Nostalgia“ werden also sicher noch in Langenalb spielen und wir freuen uns schon jetzt darauf!

In der Hoffnung und Erwartung, dass der Corona-Ausnahmestand im Herbst beendet sein wird, wollen wir Ihnen hier schon einen kleinen Ausblick auf die Planungen im Oktober und November geben – alle Konzerte finden in der Marienkirche Langenalb statt:

### Termine vormerken:

Am Sonntag, den **11. Oktober** freuen wir uns um 17.00 Uhr auf ein Lehrerkonzert der Städtischen Jugendmusikschule Neuenbürg.

## UNSERE HERBST KONZERTE



Am Sonntag, den **18. Oktober** haben wir einen Abend mit Kammermusik geplant – Flöte, Oboe, Geige, Cello und Cembalo.

Am Sonntag, den **1. November** freuen wir uns schon jetzt sehr darauf, dass der Musizierkreis Laetitia wieder bei uns zu Gast sein wird.

Und am Sonntag, den **22. November** ist ein Orgelkonzert von Prof. Wolfgang Zerer geplant.

Details zu den jeweiligen Programmen erfahren Sie in den kommenden Ausgaben unseres Gemeindebriefes.

## Hammergemeinde

Es war ein großes Fest. Am 18. Januar kamen im Gemeindehaus all die Menschen zusammen, die unsere Kirchengemeinde jeden Tag aufs Neue mit ihrer Arbeit, mit Herz und Seele unterstützen. Es war ein fröhlicher Abend mit leckerem Buffet und einer Menge Spiel und Spaß.

Es gab einen Rückblick auf all die Höhepunkte des letzten Jahres, intensivere Interviews zum Beispiel mit dem Backhäusle-Team und der Kirchengemeinderat hatte sogar einen Sketch eingeübt über ein Taufgespräch der etwas anderen

Art – unvergesslich: Pascale Irmeler als sehr spiritueller Taufpate „Rafi“.

Es war ein Abend zum Danke sagen! Danke an die Teams der Krabbelgruppe und Turnmäuse. An das Räuberhaus, die Jungschar 1+2 und den Teenkreis. An unsere Kräuterfee und das Kinderkirchenteam. An alle Helfer der Kinderbibelwoche, Gemeindefeste und an die musikalische Schatzkiste. An die Teamer unserer Konfis und Trainee-Gruppe. An die Women's Bible Lounge und den Frauenbibelkreis. An unser Backhäusle-Team und an die Dorfmitte. An unsere Trainerin für Zumba und Ganzkörperfitness.



Zum Interview aufs Sofa: Im Backhäusle reden wir „über Gott und die Welt“.

An den Männerbibelkreis und unseren Besuchsdienst. An unsere Heinfrauen und -männer vom Seniorentreff. An unsere Konzertorganisatoren und Orgelförderer. An unseren Stegreifchor. An unsere Berichteschreiber, Korrekturleser und Fotografen. An unsere Kirchendienerinnen und -diener in allen Teilen der Gemeinde. An unsere Gärtner, Blumen- und Anlagenpfleger. Und an alle, die an anderen Stellen einfach da sind und mit ihrer Begeisterung an-



Ein Taufgespräch der etwas anderen Art

packen. Kurz: An alle Menschen, die sich in unserer Gemeinde mit Ideen, Herz und Seele engagieren.

„Diese Gemeinde ist ein Schatz!“  
Es ist so schön, dass ihr alle da seid!



So viele tolle Menschen sind in unserer Gemeinde aktiv

## Winterspielplatz

Das Interesse an unserem dreitägigen Winterspielplatz Anfang Januar hat uns umgehauen! Jeden Tag wurde der große Indoor-Spielplatz im evangelischen Gemeindehaus von 40 bis 80 Kindern aus den umliegenden Gemeinden bis zum Dobel erobert. Ein toller Ort, um sich kennenzulernen und in Kontakt zu kommen.

Denn während sich die Kleinen so richtig austoben konnten, gab's für die Großen Zeit und Ruhe für Gespräche – und eine Menge Kaffee und Kuchen natürlich auch

dazu! Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für Aufbau und Abbau und natürlich bei allen Betreuern, Kuchen- und sonstigen Spendern, die damit unsere Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde unterstützen. Ein besonderes Dankeschön auch an den Kindergarten "Grabbenesch" fürs Ausleihen der vielen Spielmaterialien.

Der Winterspielplatz hat zum ersten, aber sicher nicht zum letzten Mal, in unserem schönen Gemeindehaus stattgefunden. Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Mal! Und wenn Sie einen Knopf zu Hause haben, der noch nicht bei



Große Resonanz beim ersten Winterspielplatz



Zum Glück gibt's in der Turnhalle genügend Platz!

uns mitkrabbelt: Oben im Gemein-dehaus werden (hoffentlich ganz bald wieder!) jede Woche weitere Krabbelkilometer zurückgelegt – **immer mittwochs um 9.30 Uhr.**

## Turnmäuse

So viele Turnmäuse kamen gleich beim ersten Treffen der neuen Gruppe am 7. Januar zusammen. Ganze 43 sportliche Krabbler und ihre großen Begleiter aus allen Teilen der Gemeinde werden wir hier in Zukunft sicher öfter sehen. Zum Glück ist die Turnhalle groß genug! Wir freuen uns riesig und wün-

schen dem wunderbaren Team weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen.

Und wer noch mitturnen möchte: Die „Turnmäuse“ treffen sich (nach Corona wieder) **immer dienstags, um 15.30 Uhr**, in der Turnhalle Langenalb.



## Tempel und Taufen

In unserer Kinderkirche drehte sich im Januar und Februar alles um Jesus. Erst haben wir den erst 40 Tage alten Säugling (mit seinen Eltern natürlich) in den Tempel begleitet, wo wir auf den Weisen Simeon und die Prophetin Hanna trafen, die beide in diesem Baby sofort den Heiland erkannten. Was wohl Maria und Josef in diesem Moment gedacht haben?

Es ist ein bisschen wie „Kino in der Kirche“, wenn unser Kinderkirchenteam das Kamishibei (japanisch: „Papiertheater“) auspackt. Mit ihm nehmen die Geschichten Gestalt an. Und so begleiten wir Jesus an diesem Sonntag

gleich ein zweites Mal in den Tempel – da ist er allerdings schon ein bisschen älter und doch immer noch ein Kind. Gerade mal zwölf Jahre ist er alt, als er während des Passafestes in Jerusalem plötzlich verschwindet. Seine verzweifelten Eltern finden ihn erst drei Tage später. Im Tempel. Mitten unter den Gelehrten, die aus dem Staunen über diesen kleinen Jungen gar nicht mehr herauskamen. Sie wollen's noch mal nachlesen? Im Lukasevangelium, Kapitel 2, ab Vers 21, finden Sie beide Geschichten.

### Voll genial

Im Februar haben wir dann Johannes, den Täufer, begleitet. Da kommt doch ausgerechnet Jesus vorbei und lässt sich von ihm in den Jordan tauchen (nachlesen können Sie das übrigens im Markusevangelium). Und als wäre das noch nicht besonders genug, kommt auch noch der Heilige Geist wie eine Taube auf Jesus herab und der Himmel tut



„Voll genial“ mit der musikalischen Schatzkiste

sich auf: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“

Auch unser neues Kinderkirchenlied passt wunderbar dazu: "

„Du, mein Gott, bist mein Vater, du bist meine beste Wahl. Weil du lebst, kann ich leben! Das find ich voll genial!“ Im Moment können wir uns leider nicht sehen, aber es gibt die „Kinderkirche zum Mitnehmen“ online oder in der Marienkirche. Und wir freuen uns schon jetzt auf euch, sobald es wieder weitergeht!



## Verstärkung!

Dürfen wir vorstellen? Das sind (von links nach rechts): Robert Schaar, Iris Heck und Michel Lang – und alle drei verstärken unser Jungschar-Team. Das ist auch dringend nötig, denn trotz neuer Auftei-

lung ist die Gruppe tatsächlich nicht viel kleiner geworden ... Schön, dass ihr da seid und uns unterstützt, ihr drei!

## Pizza satt!

Und auch unser Teenkreis wächst und gedeiht – rund 25 Jugendliche treffen sich hier jede Woche dienstagsabends in den Jugendräumen des Gemeindehauses. Zuletzt gab's ein großes gemeinsames Pizza-Essen – und vorher wurde natürlich zusammen geschnippelt und belegt. Im Sommer planen wir einen gemeinsamen Ausflug, aber jetzt gerade ist leider auch bei unseren Teens Corona-Zwangspause.

Wir hoffen, dass wir ganz bald wieder durchstarten können, und freuen uns schon jetzt auf euch!



## Ausflug zur Burg Steinegg

Im letzten Gemeindebrief haben wir Ihnen von unserem „Trainee Light“-Kurs berichtet, der Bestandteil der Jugendleiterausbildung ist. Sieben Jugendliche aus Langenalb haben an diesem Kurs teilgenommen. Ende Februar fand nun der große Abschluss der evangelischen Jugend Pforzheim auf Burg Steinegg statt. Gemeinsam mit 27 anderen Jugendlichen aus dem Kreis Pforzheim gab es da noch mal volles Programm: Erlebnispädagogik, Basisschulung für Mitarbeiter, Recht und Aufsichtspflicht ... – klingt nach ganz schön viel Arbeit?!

Zum Glück kam auch der Spaß in diesen vier Tagen nicht zu kurz: Rollenspiele, Abendandachten mit Musik und köstliches Essen sowieso. Um die „Juleica“ (Jugendleitercard) zu beantragen, muss jetzt nur noch ein Erste-Hilfe-Kurs durchlaufen werden und dann ist unsere Gemeinde um sieben echt starke Jugendleiter reicher! Wir sagen schon jetzt „Herzlichen Glückwunsch!“ und freuen uns, dass ihr da seid!

**Gut zu wissen:** Alle unsere Gruppenleiter müssen die Jugendleiter-Fortbildung und zwingend auch die „Alle Achtung“-Schulung absolvieren – hier lernt man, die Grenzen von Kindern und Jugendlichen zu achten. Diese Schulungen finden (für die Teilnehmer kostenlos) regelmäßig statt – Neueinsteiger werden in ihrer Anfangszeit entsprechend geschult.



Unsere sieben Trainees mit ihren Betreuerinnen

## Konfirmation

So viel Aufregung vor einer Konfirmation hat es sicher in dieser Gemeinde noch nie gegeben: Plötzlich fällt dank Corona der Konfi-Unterricht aus und damit auch der große Gottesdienst mit Konfi-Prüfung, der eigentlich für Palmsonntag geplant war.

Auch die Konfirmation selbst, die wir am 26. April feiern wollten, wird sich auf einen Termin im Herbst verschieben. Sobald wieder bessere Planbarkeit besteht, wer-



den wir den neuen Termin mitteilen. Danke für Ihr Verständnis.

## Jubelkonfirmation

Auch für unsere Konfirmations-Jubilare wird noch ein neuer Termin festgelegt, sobald wir wieder planen können: Wenn Sie im Jahr 1995, 1970, 1960 oder 1950 konfirmiert wurden, ist das Anlass zur Jubelkonfirmation. Geehrt werden diejenigen, deren Konfirmation 25-, 50-, 60- oder sogar schon 70 Jahre zurückliegt. Wir sind bemüht, alle anzuschreiben und persönlich einzuladen, sobald wir einen Termin festlegen können. Auch wenn Sie nicht in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, können Sie sich gerne bei uns zur Jubelkonfirmation anmelden. In diesem Fall bitten wir um Ihre Nachricht ans Pfarramt.

## Grumbieren!

Wenn Sie schon mal dabei waren, wissen Sie, wie viel Spaß unser Seniorentreff macht. Wenn Sie (leider ...) noch zu jung sind, hilft nur geduldiges Abwarten: Irgendwann kommen auch Sie sicher in den Genuss unseres köstlichen Kuchenbuffets und so grandioser Darstellungen, wie es sie bei der diesjährigen Weiberfastnacht im Gemeindehaus zu bewundern gab.

Für die musikalische Begleitung sorgten diesmal Raimund Schuster und Werner Vetterhöfer mit Gitarre und Mundharmonika. Gesänglich wurden sie von Veronika Merz begleitet und natürlich waren alle Gäste zum Mitsingen aufgerufen.



Starke musikalische Begleitung

Wer an diesem närrischen Tag etwas zum Schmunzeln suchte, kam ebenfalls voll auf seine Kosten: Wie immer waren auch die

Gäste aufgerufen, sich mit eigenen Beiträgen einzubringen – so wie Ilse Reichert aus Schielberg, die mit ihren beiden wunderbaren Darbietungen für großes Lachen im Saal sorgte: Vor allem ihr selbst gedichtetes Loblied auf die „Grumbieren“, aus denen die Superhausfrau mit viel zu wenig Zeit zum Glück jeden Tag ein köstliches Mahl zaubern kann, begeisterte die Gäste.

Für die besinnlichen Momente sorgte Gerhard Huget, der diesmal stellvertretend den Eingangs- und Ausgangssegens übernommen hatte. Auch Elke Schille aus Bad Herrenalb regte mit ihrem Text zum Nachdenken an. Wir bedanken uns bei allen, die wieder einmal so wun-



derbar zum Gelingen dieses Nachmittags beitragen haben:

Bei den Schülern der Gustav-Heinemann-Schule Pfnzweiler fürs Vorbereiten der Tische, bei Olga Martinevski für die liebevolle Dekoration, bei all den großartigen Kuchenbäckerinnen, bei "Veronikas Heinzelfrauen" und Arne, unserem echt starken Konfi-Helfer, fürs Versorgen der Gäste und natürlich bei allen, die sich mit Musik, Gesang und ihren eindrucksvollen Beiträgen eingebracht haben.

### Für die Terminplanung:

Der Seniorentreff am 2. April musste leider aufgrund der aktuellen Situation ausfallen. Folgende weitere Termine sind aktuell geplant: 28. Mai, 15. Oktober, 17. Dezember

Bitte beachten Sie etwaige Änderungen in den Mitteilungsblättern und auf unserer Internetseite.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten bei Veronika Merz:  
Tel. 07248-6368

## Krabbelfasnet

Für Fasnet ist man – wie oben zu sehen ist – ganz sicher nie zu alt. Und zu jung kann man hierfür auch nicht sein: Ganz viel Spaß hatte nämlich auch unsere Krabbelgruppe.

Da wurde tagelang eifrig Deko gebastelt und so war es dann auch mit unseren Kleinsten ein herrlich fröhliches Fest.



## Kaffee gerettet!

Damit bei unseren Kirchcafés in Zukunft auch wirklich nichts mehr schiefgehen kann (siehe S. 5), haben uns die Frühstückshelden vom Teilhabeprojekt „Uff d'r Pfinz“ der Gustav-Heinemann-Schule in Pfnzweiler gleich doppelt überrascht: Anfang Februar kamen sie einfach so mit einer nigelnagelneuen supertollgenialgroßartigen Rundfilter-Kaffeemaschine bei uns vorbei! Und Anfang März gab es eine rollbare Kaffeetheke für die Marienkirche dazu! Wir sind echt platt und können uns nur bedanken. Das Kaffeekochen bekommen wir damit in Zukunft sicher besser hin als beim letzten Kirchcafé. Aber unsere Kaffee- und Frühstückshelden, das bleibt ganz klar IHR!

Das nächste Kirchcafé kann kommen!



Das wurde Mitte Februar bei der Dorfmitte wieder eindrücklich unter Beweis gestellt: 110 Anmeldungen gab es für die Februar-



Veranstaltung. Und wir mussten Interessenten sogar absagen – denn mehr als diese Anzahl an Frühstücksgästen passt beim besten Willen nicht in unser Gemeindehaus. 15 Schülerinnen und Schüler waren mit vollem Engagement dabei, haben eingekauft und vorbereitet, Tische aufgebaut und dekoriert, Platten gerichtet, Speck gebrutzelt und Rührei gekocht, die Gäste empfangen und jeden Einzelnen aufmerksam versorgt.

Neben den Lehrkräften, die ihre Schüler bei dieser Veranstaltung natürlich unterstützen, gibt es zwei wunderbare Menschen, die es sich nicht nehmen lassen, jedes Mal dabei zu sein und mit ganz viel Herz und Verstand mit anzupacken:

Bettina Riexinger und Veronika Merz. Danke, ihr Lieben – ihr seid eine solche Hilfe! Auch ohne unsere großartigen Sponsoren könnten wir dieses Projekt nicht stemmen. Ein ganz großes Dankeschön an: Metzgerei Kramer (Feldrennach), Bäckerei Henning (Ittersbach), Biobauernmarkt Reiser (Conweiler) und Rewe Mohaupt (Bad Herrenalb).



Der nächste Dorfmitte-Termin wird bekannt gegeben, sobald wieder eine bessere Planbarkeit besteht.

## Köstlicher Abschluss

Unsere beiden Sportgruppen mittwochs sind aus der Gemeinde inzwischen auch nicht mehr wegzu-denken. Gut, im Moment ruhen

auch sie (dank Corona), aber im Dezember haben sich die Gruppen zu einer kleinen Weihnachtsfeier im Gemeindehaus getroffen. „Es war so ein schöner Abend“, erzählt Trainerin Bahar Renschler immer noch ganz begeistert: „Jeder hat etwas fürs Buffet mitgebracht, mit so viel Liebe zubereitet und dekoriert – das war genial!“



Inzwischen trainieren in den Gruppen gut 60 Menschen jeden Alters und Fitnesslevels. Und in Zeiten von Corona wachsen die tollsten Ideen: Jetzt gibt's jede Woche eine neue Zumba-Choreografie über WhatsApp zum Mittanzen – alleine oder zu zweit – das geht auch im eigenen Wohnzimmer, bis wir uns alle wieder im Gemeindehaus treffen! Wir wünschen viel Spaß und: Bleibt gesund!

## Himmlische Köstlichkeiten

Manchmal braucht man einfach ein bisschen Geduld. Das gilt für Orgelrestaurierungen (siehe S. 9) und für Ofentüren aus feuerfestem Glas, die man sich für sein Backhäusle wünscht. Aber jetzt hat's geklappt (also das mit der Ofentür)

...

Und wir bedanken uns ganz herzlich bei Theo Bänzner, Kurt Boeuff und dem Ehepaar Schifferle, die uns einen echten Traum erfüllt haben: Denn jetzt können wir in den Ofen hineinschauen, während unsere Leckereien dort vor sich hinbacken, und nichts brennt mehr an! Anfang März haben wir es gleich ausprobiert und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!



Einweihungsbacken für die neue Ofentür

Unsere Expertinnen haben dafür aber auch ganz schön getüftelt, denn die neue Tür schließt jetzt dicht und der Ofen entwickelt eine andere Hitze als vorher. Wir sind begeistert!



## Backhäusle-Dankeschön!

Um sich für so viel Hilfe und Unterstützung zu bedanken, hatte sich unser Backhäusle-Team etwas ganz Besonderes ausgedacht! Es sollte ein großes, gemütliches Zusammensitzen im Backhäusle werden, ein Dankeschön-Nachmittag für all die Menschen, die sich immer wieder mit Herz und Seele für dieses Projekt einsetzen. Aber dann hat ein winzig kleiner Virus die Welt mal eben auf den Kopf gestellt.

Vom geplanten „Dankeschön“ ließ sich das Backhäusle-Team dennoch nicht abbringen! Am Samstagmorgen wurde eifrig nach einheitli-



chem Rezept in acht Haushalten Hefeteig angerührt und am frühen Nachmittag ins Backhäusle gestellt. Da traf sich dann nur ein ganz kleines Team, um insgesamt 16 köstlichste Hefezöpfe im alten Holzsteinofen auszubacken.

Die Zöpfe wurden dann am Nachmittag persönlich an die Unterstützer überreicht – draußen und natürlich ohne Händeschütteln,

aber mit einem Lächeln und wunderbarer Herzlichkeit. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern (in alphabetischer Reihenfolge): Theo Bänzner, Kurt Boeuff, Hans-Rudolf Baier, Ehepaar Buchter, Ehepaar Dietz, Christiane Faaß, Susi Feinauer, Edith Finter, Ehepaar Karcher, Ehepaar König, Kirsten Lattewitz, Jennifer Schmidt & Rudi Beer, Rosemarie Stehli, Edgar Weidner und sein Enkel Julian sowie Armin Wiedmann.

### Holz dringend gesucht!

Unser Backhäusle benötigt dringend Holz! Obstbaumschnitt und Lärchenholz sind am besten geeignet. Danke, dass Sie an uns denken!



(v.l.n.r.) Ehepaar Dietz, Edgar Weidner mit Julian, Sandra König und Christiane Faaß, Ehepaar Schifferle stellvertretend für die vielen wunderbaren Unterstützer

## Vom Zuhören und Loslassen

In den kommenden Gemeindebriefen wollen wir Ihnen verschiedene Menschen aus dieser Gemeinde ein bisschen persönlicher vorstellen. Wussten Sie zum Beispiel, dass wir hier eine ehrenamtliche Seelsorgerin haben?

**Kirsten:** Bahar, erzähl kurz etwas zu dir. Wer bist du, was machst du und wann hast du angefangen, dich hier zu engagieren?

**Bahar:** Tatsächlich bin ich in unserer Kirchengemeinde noch gar nicht so lange ehrenamtlich tätig – erst seit 2017. Ich lebe mit meinem 17-jährigen Sohn, meinem Partner und zwei Katzen im schönen Schielberg. Ich genieße die Natur, Tiere, den Sport und verbringe gerne Zeit mit meinen liebenden Menschen in meinem Umfeld. Beruflich arbeite ich in einem Unternehmen, leite dort die Abteilung Disposition und nebenbei bin ich Fitness- und Personalcoach.



**Bahar Renschler (36)** ist eine echte Powerfrau und ein Mensch mit wunderbarem Tiefgang.

Ich bin durch meinen Sohn in die Gemeinde gekommen. Er hatte sich dazu entschieden, sich taufen und konfirmieren zu lassen. Ich begleitete ihn damals in die Gottesdienste und kam dann zu meinem Glauben. 2017 ließ ich mich schließlich selbst taufen und blieb einfach in dieser tollen Gemeinde hängen.

Irgendwann habe ich einfach angefangen mitzuhelfen. Erst bei der KinderBibelWoche, dann wurde ich gefragt, ob ich als Teamerin im Konfi-Unterricht mitmachen möchte, und einige Zeit später kamen unser Teenkreis und der Sport dazu.

**Kirsten:** Wie bist du auf das Thema Seelsorge gekommen? Und wie hast du gemerkt, dass du da eine Stärke hast, die du weiterentwickeln willst?

**Bahar:** Das Thema Seelsorge hat mich schon immer interessiert. Ich hatte es in meiner Jugend selbst nicht immer so ganz einfach, auch das Schicksal hat schon öfters mal an meine Tür geklopft. Aus allen

Bereichen konnte ich mich immer selbst rausziehen und habe stets das Positive gesehen. Ich habe mich, wie das Wort Seelsorge schon sagt, um meine Seele gesorgt. Ich habe angefangen, mein Leben zu hinterfragen, habe herausgefunden, was mir guttut und was nicht. Wo meine Stärken, aber auch meine Schwächen liegen. Ich habe mich mit den Themen Verzeihen und Fehler eingestehen beschäftigt, habe innerlich aufgeräumt und aufgehört, Dinge zu verdrängen oder zu stolz für andere Dinge zu sein. Schließlich war es mein Umfeld, das mich darin bestärkt hat, mich in Richtung Seelsorge weiterzuentwickeln. Auf die Ausbildung in unserer badischen Landeskirche hat mich dann unser Pfarrer gebracht und mich darin unterstützt.

**Kirsten:** Wie sieht diese Ausbildung zur Seelsorgerin aus? Was hat dich am meisten fasziniert?

**Bahar:** Die Ausbildung geht 2,5 Jahre. Es gibt Seminare und Kurstage, an denen Schwerpunktthemen

durchgeführt werden. Interessiert hat mich wirklich alles. Ich sauge alle Informationen auf, weil mich die Psyche und die Seele eines Menschen sehr interessiert. Wie reagiert der Mensch wo, weshalb usw. Es gab aber auch anstrengende Tage mit emotionalen Themen, mit denen man sich selbst auch auseinander setzen muss.

Genau diese Tage waren aber für mich persönlich die interessantesten Tage, weil man sich selbst reflektieren musste. Man muss sehr einfühlsam sein und genau das hat mich zum Beispiel bei Demenzzkranken Menschen sehr fasziniert. Wenn man Erkenntnisse darüber bekommt, dass man diese Menschen auf der emotionalen Ebene noch erreichen kann, kann man selbst leichter damit umgehen und den Angehörigen auch besser helfen.

**Kirsten:** Was genau macht eigentlich eine Seelsorgerin?

**Bahar:** Zuhören, das ist für mich das Wichtigste. Vielen Menschen fällt es schwer, in ihrer Familie oder

im Bekanntenkreis offen über ihre Gefühle, Ängste oder Dinge zu reden, die aktuell ihre Seele belasten.

Daher tut es den meisten Menschen einfach gut zu reden, ohne dass sie sofort Hilfestellungen erwarten. Das entwickelt sich dann im weiteren Verlauf.

**Kirsten:** Wann kann ich dich als Seelsorgerin ansprechen bzw. mit welchen Fragen/Themen kann ich auf dich zukommen?

**Bahar:** Mit allen Themen, die die Seele belasten. Ich hatte schon Gespräche, wenn es um Trennungen, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung, Outings, Panikattacken, Ängste, Krankheiten, Lebenskrisen usw. geht.

**Kirsten:** Gab es schon mal Themen, bei denen du nicht helfen konntest?

**Bahar:** Nein. Denn jedes Loslassen, Dinge von der Seele reden und nicht mit sich herumschleppen ist schon ein Erfolg! In der heutigen Gesellschaft ist es schwer, sich zu

öffnen und seine „Schwächen“ zu zeigen. Dieses nach außen perfekt sein und funktionieren zu müssen, obwohl man andere Dinge anstrebt, anders ist oder mal keine Kraft hat, wird oft als Schwäche ausgelegt. Ich möchte Menschen darin bestärken, dass sie sich so entwickeln, wie Gott sie gemacht hat, und nicht, wie Mitmenschen sie formen oder in eine Schublade stecken. Ich möchte Menschen stärken, ihre Seele zu stärken.

**Kirsten:** Gibt es ein Erlebnis, das dich in dieser Aufgabe besonders beeindruckt oder geprägt hat?

**Bahar:** Es gibt mittlerweile ganz viele Erlebnisse, die mich beeindruckt und geprägt haben. Aber zwei Dinge fallen mir gerade spontan ein: Eines war ein Sterbender. Er hatte Dinge, die er loswerden wollte. Im gemeinsamen Gebet und einem tollen, intensiven Gespräch konnte er es loswerden und war glücklich darüber. Und dann war da jemand, der jahrelang unter Panikattacken litt und keine Lebenslust

mehr hatte. Da ich schon selbst Panikattacken hatte und mich sehr gut in die Person hineinversetzen konnte, konnte ich dazu beitragen, dass die Person die Attacke nicht mehr bekam. Nach nur einem Gespräch. Das hat mich selbst sehr beeindruckt.

**Kirsten:** Haben die Menschen manchmal Bedenken wegen der Vertraulichkeit?

**Bahar:** Grundsätzlich nehme ich die Seelsorge und das Vertrauen der Menschen sehr ernst. Im Rahmen meiner Seelsorgearbeit unterliege ich der Schweigepflicht.

**Kirsten:** Danke für diesen spannenden Einblick, liebe Bahar. Wenn man dich nun gerne um Hilfe bitten möchte, kann man dich dann einfach anrufen? Im Moment geht Seelsorge wegen Corona wahrscheinlich ohnehin nur telefonisch?

**Bahar:** Ja, genau. Aber gerne einfach anrufen unter: 0171-4942013. Ich freue mich sehr, wenn ich helfen kann!

## Open Doors

Am 16. Januar haben wir Sie im Rahmen unserer Vortragsreihe „mehr wissen“ zum Thema Christenverfolgung ins Gemeindehaus eingeladen. Wir hatten Peter Kinast von „Open Doors“ zu Gast. Das christliche Hilfswerk veröffentlicht jedes Jahr den Weltverfolgungsindex, das ist die Rangliste der 50 Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Wie Peter Kinast berichtete, hat die Gewalt gegen Christen und ihre Kirchen im letzten Jahr erschreckend zugenommen.

In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex leben rund fünf Milliarden Menschen, darunter nach Angaben der World Christian Database und Schätzungen von Open Doors ca. 640 Millionen Christen. Etwa 260 Millionen von ihnen sind starker bis extremer Verfolgung ausgesetzt. Kirchliches Leben ist dort, wenn überhaupt, nur mit erheblichen Einschränkungen möglich. Besonders christliche Leiter werden ins Visier genommen und bedroht, verhaftet oder ermordet.

Weite Teile der Bevölkerung be-

gegennen Christen mit einer wachsenden Feindseligkeit. Im Bildungs-  
bereich und der Arbeitswelt sowie im Umgang mit den Behörden erleben sie massive Schikanen. Im Be-



richtszeitraum vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2019 wurden fast 9.500 Kirchen und kirchliche Einrichtungen attackiert, zerstört oder geschlossen; im Vorjahr waren es 1.850.

Neben den 50 aufgeführten Ländern sind Christen in 23 weiteren Staaten mit einem hohen Maß an Verfolgung konfrontiert. Auffällig sind die weltweit zunehmende Kontrolle und Unterdrückung kirchlichen Lebens sowie die Zerstörung und Schließung von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen, am stärksten in China. Insgesamt beobachtet Open Doors weit über 100 Länder und unterstützt seit 65 Jahren verfolgte Christen in über 60 Ländern durch umfangreiche Hilfsprojekte. Mehr zu Open Doors finden Sie auf der Internetseite [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de). Sie können das Hilfswerk in vielen Formen unterstützen, nicht nur durch Spenden. So werden z.B. regelmäßig Gebetsanliegen veröffentlicht und Sie können auch ganz persönlich mit einem Brief

mit verfolgten Christen in Kontakt treten.

## Ökumenische Bibelwoche

Vom 21. bis 26. Januar fand in diesem Jahr unsere ökumenische Bibelwoche statt. Im Mittelpunkt stand ein Buch des Alten Testaments, das vielen Menschen in der heutigen Zeit unbekannt und fremd ist: das Deuteronomium (5. Buch Mose). Unsere Veranstaltungsreihe hat gezeigt, dass das Deuteronomium viele Überraschungen bereithält: Es ist ein „Evangelium“, das die leidenschaftliche Beziehung zwischen Gott und dem Menschen auf dem Herzen hat, ein Geschichtswerk, das Identität für die Zukunft formuliert, und ein Text, der Antworten auf die Fragen einer schnelllebigen und technologisierten Welt geben kann. Wir bedanken uns bei Ihnen für vier starke Abende in allen Teilen unserer Gemeinde mit tollen Gesprächen und Diskussionen.



Manchmal führen Wege auseinander. Nachdem unsere **Kirchendienerin** in Langenalb gekündigt hat, wird gerade die Nachfolge geklärt – wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden. Wir bedanken uns bei Tanja Kahlbrunner-Gaida für ihren langjährigen Einsatz in dieser Gemeinde und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Seit 1843 unterstützt das **Gustav-Adolf-Werk** in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und -gemeinden – bis 1972 hier in Baden und seither in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und seit einigen Jahren auch im Nahen Osten.



Sei es das große Jugendtreffen von Mitgliedern Evangelischer Gemeinden in Brasilien (Bild), die aus den Weiten dieses großen Landes zusammenkommen, um gemeinsam ihren Glauben an unseren dreieinigen Gott feiern. Oder auch das Projekt „Grüne Schule“ in Concepcion in Chile, wo die Ev. Kirchengemeinde in einem Armenviertel den Kindern Klimaschutz und Ökologie nahebringt. In diesen und noch viel mehr Projekten der Partnerkirchen unterstützt das GAW Projekte in 40 Kirchen mit inzwischen 1,8 Millionen. Helfen Sie mit? Nähere Informationen bei der GAW-Geschäftsstelle, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe,

Tel. 0721/9175-335, [gaw-baden@ekiba.de](mailto:gaw-baden@ekiba.de)

Ihr Konto zum Helfen bei der

Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)

IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

In den kommenden Wochen und Monaten wird sich die Situation in Deutschland und der Welt in Bezug auf Corona weiter verändern. Laut Verordnung des Landes Baden-Württemberg sind alle Versammlungen zurzeit untersagt, was auch für unsere **Gruppen/Kreise, Veranstaltungen und Gottesdienste** gilt. Wir können Ihnen also heute leider noch nicht sagen, wann wir wieder starten dürfen. Bitte beachten Sie dazu in den kommenden Wochen die Amtsblätter, aber vor allem auch unsere Internetseite ([www.ekilama.de](http://www.ekilama.de))



In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir Ihnen von der Bezirkssynode, die Mitte November in Langenalb stattgefunden hat. Dort wurde unter anderem eine Umbenennung unseres Kirchenbezirks beschlossen: Von „Pforzheim-Land“ zu „**Badischer Enzkreis**“ – allerdings fehlte noch die Zustimmung des Oberkirchenrats. Die ist jetzt da! Und als stolze Badener freuen wir uns natürlich ganz arg!

Corona trifft uns alle, aber manche Menschen deutlich schlimmer als andere. Als Kirchengemeinde unterstützen wir den **Tafeladen in Bad Herrenalb** seit sieben Jahren und rufen gerade jetzt wieder zu Spenden auf. Dabei geht es hauptsächlich um haltbare Lebensmittelspenden (Gemüse- und Obstkonserven, Teig und Nudelwaren, Zucker, Salz, Kaffee und Tee, Säfte; aber keinen Alkohol) und Hygieneartikel (Duschgel, Shampoo, Zahnpasta, Toilettenpapier etc.). Das alles kann ab sofort bis zum 24. April im Backhäusle (gegenüber vom Pfarramt) abgestellt werden.



## CAROLA!!!

Paulines Mutter sah ihre Mäusekinder streng an: „Ihr dürft jetzt auf keinen Fall mehr raus“, sagte sie und die Geschwister wussten genau, dass sie keinen Widerspruch duldeten. Pauline wollte aber natürlich trotzdem wissen warum – schließlich war sie ja die neugierigste und abenteuerlichste kleine Maus, die man sich nur vorstellen kann! „Warum denn?“, piepste sie daher und ertete einen besorgten, aber wütenden Blick ihrer Mutter: „Wegen C A R O L A!“, sagte sie und wie sie den Namen aussprach, ganz langsam, klang es wirklich bedrohlich. „Sogar die Menschen gehen nicht mehr aus dem Haus wegen ihr, also bleibt ihr ab sofort auch im Keller!“

Pauline traute sich nicht mehr nachzufragen, denn wenn selbst die Menschen zu Hause blieben, vor denen sich Pauline ja immer versteckte, musste CAROLA ein ganz furchtbares Monster sein. Aber wisst ihr was? Lange hielt es Pauli-

ne trotzdem nicht im Keller aus. Wenn die Menschen nicht mehr in die Kirche gingen, war doch hier jede Menge Platz zum spielen, dachte sie sich und wartete eines Abends auf einen unbeobachteten Moment, um nach oben zu flitzen.

Pauline staunte nicht schlecht, denn die Kirche war zwar leer, aber hell erleuchtet und an der Orgel saß – wie konnte es anders sein – Frau Schulz, die Organistin, und spielte ein wunderschönes Lied. Die Fenster und Türen der Kirche waren weit geöffnet und Pauline hörte, dass draußen Menschen zur Orgelmusik sangen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen.“

Pauline wurde ganz warm ums Herz. Es war ein Lied, das sie schon im Gottesdienst gehört hatte, wenn sie sich heimlich dazugesellte. Und auf einmal wurde ihr klar, dass sie vor Carola keine Angst zu haben musste. Denn da war einer, der nicht nur auf die Menschen, sondern auch auf Mäusekinder aufpasste. Das Orgelspiel dauerte nicht lange, da packte Frau Schulz auch

schon wieder ihre Sachen zusammen, machte das Licht aus und schloss die Kirche von außen zu.

Pauline setzte sich vor die erste Stuhldreie und blickte auf die noch brennenden Kerzen auf der Opfertreppe. Sie wusste, dass Menschen die Kerzen anzündeten, wenn sie sich etwas ganz doll wünschten – für sich oder für andere oder die Welt. Gerade als Pauline sich wieder umdrehen und zurück in den Keller laufen wollte, streifte sie ein deutlicher Luftzug. Pauline erschrak. Die Fenster und Türen waren alle fest verschlossen, es musste also etwas mit ihr in der Kirche sein ... Carola ...??? Pauline zitterte. Da. Schon wieder ein Luftzug. Da flog etwas durch die Luft, direkt über Paulines Kopf! Und

plötzlich kicherte es: „Na, du?“, flüsterte es – nicht unfreundlich. „Endlich lernen wir uns auch mal kennen! Ich hab schon viel von dir gehört!“ Pauline kniff die Augen zusammen, um im Dunkeln besser sehen zu können, aber die Stimme schien sich immer zu bewegen.

Plötzlich entdeckte Pauline, woher die Stimme kam: Keine Carola, kein Monster, nein, eine kleine Fledermaus flog mit großer Begeisterung um ihren Kopf herum. „Hey!“, schimpfte Pauline. „Jetzt ist aber gut! Du hast mir einen gehörigen Schrecken eingejagt!“ Die Fledermaus kicherte: „Ich bin übrigens Jonas.“ Und irgendwie wusste Pauline sofort, dass dies der Beginn einer wunderbaren Freundschaft war ...

## Mitmachen und gewinnen

Auch in diesem Gemeindebrief hat sich Pauline wieder versteckt. Findet ihr sie? Dann einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt mit der Seite, auf der ihr die Maus entdeckt habt. Auf alle Pauline-Finder wartet eine kleine Überraschung.

Hier kommen die Gewinner der vergangenen Ausgabe: Jenny und Jonas Augenstein, Madlen Gille, Rahel & Tirza Treiber, Janis, Lia, Sina & Silas Schmidtke und Felix Murr – Herzlichen Glückwunsch!

## So erreichen Sie uns!

<b>Pfarramt</b> (hier erreichen Sie uns)	🏠 Kantstraße 4 75334 Straubenhardt	☎ (07248) 932333 📠 (07248) 932334 ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de
<b>Pfarrer</b>	👤 Daniel Dettling 🕒 nach Vereinbarung	☎ (07248) 932333 ✉ Daniel.Dettling@kbz.ekiba.de
<b>Pfarrbüro</b> Dienstag & Freitag	👤 Christiane Faaß 🕒 09.00 - 13.00 Uhr	☎ (07248) 932333 ✉ Christiane.Faass@kbz.ekiba.de
<b>Internet</b>	🌐 <a href="http://www.ekilama.de">www.ekilama.de</a>	
<b>Organistin</b>	👤 Bärbel Schulz	☎ (07248) 932372
<b>Gemeindehaus Langenalb</b>	🏠 Kinderschulweg 4 75334 Langenalb	☎ (07248) 932333

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell V.i.S.d.P.: Daniel Dettling, Pfarrer
<b>Redaktion</b>	Kirsten Lattewitz, Daniel Dettling
<b>Druck</b>	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 1200
<b>Redaktionsschluss</b> für die nächste Ausgabe: 30.06.2020	
<b>Info:</b> Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Er erscheint viermal im Jahr. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen. Als Mitarbeiter: Anruf genügt 07248-932333. Oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:	
<b>Spendenkonto der Kirchengemeinde</b> : Volksbank Wilferdingen-Keltern IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00, BIC: GENODE61WIR   Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.	
<b>Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!</b> Eine aktuelle Spendenübersicht finden Sie wieder im nächsten Gemeindebrief.	

DANKE

## Unsere Gruppen und Kreise

### Krabbelgruppe (von Anfang an)

- 👤 Sandra Murr
- 🕒 Mittwochs 09.30 Uhr
- 📍 Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (0172) 6030025

### Turnmäuse (von Anfang an)

- 👤 Nancy Weber
- 🕒 Dienstags 15.30 Uhr
- 📍 Turnhalle Langenalb
- ☎ (07248) 9265660

### Langenälber Kinderkirche (von Anfang an)

- 👤 Pfarramt
- 🕒 einmal monatlich
- 📍 Marienkirche Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Musikalische Schatzkiste (ab 4 Jahren)

- 👤 Bärbel Schulz
- 🕒 Freitags 16.15Uhr (Gruppe 1, 4-5J.)
- 🕒 Freitags 15.00 Uhr (Gruppe 2, 6-10J.)
- 📍 Kinderchor
- 🕒 Freitags 17.15Uhr (Gruppe 3, ab 8J.)
- 📍 für Kinder, die bereits ein Instrument spielen
- 📍 Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932372

### Mini Jungschar „Räuberhaus“ (ab 3 Jahre)

- 👤 Anna Pfeifer / Selina Giner
- 🕒 Montags 15.00 Uhr
- 📍 Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (0173) 6793757 (Anna Pfeifer)
- ☎ (0176) 72228171 (Selina Giner)

### Jungschar 1 (für 1. und 2. Klasse)

- 👤 Kontakt übers Pfarramt
- 🕒 Montags 16.00 Uhr
- 📍 Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333

### Jungschar 2 (für 3. bis 5. Klasse)

- 👤 Silvia Beeh
- 🕒 Dienstags 17.00 Uhr
- 📍 Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 4529012

### Kinderbibelwoche (ab Grundschule)

- 👤 Pfarramt
- 🕒 jährlich, vom 4.-8.11.2020
- 📍 Marienkirche und Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Teenkreis (ab 12 Jahren)

- 👤 Christiane Faaß / Dieter Dörr
- 🕒 Dienstags 19.00 Uhr
- 📍 Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (0177) 7649330 (Christiane Faaß)
- ☎ (0152) 55909147 (Dieter Dörr)

## Unsere Gruppen und Kreise

### Konfi

- 👤** Daniel Dettling
- 🕒 Mittwochs 17.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Women's Bible Lounge

- 👤** Gabriela Axtmann
- 🕒 Termine nach Absprache
- ☎ (07248) 6562

### Frauen im Gespräch mit der Bibel

- 👤** Charlotte Huget
- 🕒 jeden zweiten Donnerstag 19.30 Uhr
- ☎ (07082) 4991000

### Männerkreis

- 👤** Hans Michael Stang
- 🕒 Jeden 2. Donnerstag im Monat (einmal monatlich), 19.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 9356637

### Unser Backhäusle

- 👤** Pfarramt
- 🕒 einmal im Monat
- Backhäusle Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Gemeinde bewegt! (ab 12 Jahren)

- 👤** Bahar Renschler
- 🕒 Mittwochs 18.45Uhr (ZUMBA)
- 🕒 Mittwochs 19.45Uhr (Ganzkörpertraining)
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (0171) 4942013

### Männervesper

- 👤** Hans Michael Stang
- 🕒 zweimal im Jahr (in Planung)
- ☎ (07248) 9356637

### Dorfmitte—Frühstück im Gemeindehaus

- 👤** Pascale Irmeler
- 🕒 alle zwei Monate
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07082) 9496590

### Seniorentreff

- 👤** Veronika Merz
- 🕒 fünfmal im Jahr donnerstags 14.30 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 6368

### Besuchsdienstkreis

- 👤** Charlotte Huget
- 🕒 viermal im Jahr mittwochs 18.30 Uhr
- ☎ (07082) 4991000

## „Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.“

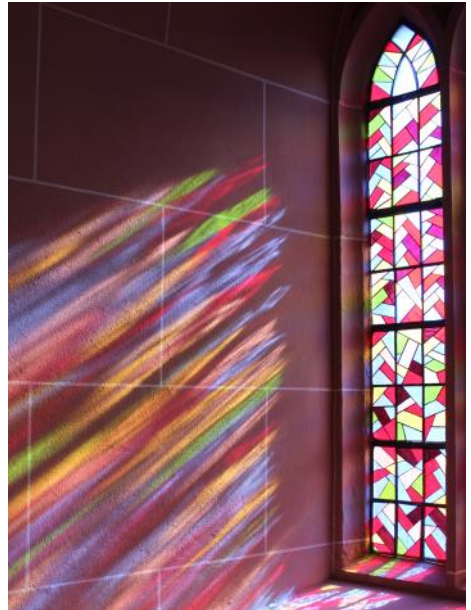
Den Menschen damals war zunächst einmal überhaupt nicht zum Lachen, geschweige denn hatten sie Grund zur Freude. Jerusalem lag in Schutt und Asche. Notdürftig haben sie unter Nehemias Führung die Stadtmauer wieder aufgebaut. Viel Flickschusterei, viele Probleme, viele Hindernisse. Und jetzt kommen sie zusammen, und Esra, ihr Prediger, ergreift das Wort. Die Stimmung ist gedrückt, man fühlt mehr Trauer als Freude, man hat ringsum mehr Feinde als Freunde. Und Esra versucht nicht, mit einer Unterhaltungsshow die Leute für zwei Stunden von ihrem Elend abzulenken. Er gibt auch keine platten Parolen aus wie: „Kopf hoch! Schlimmer wird's nimmer.“ Nein, Esra ist ein in der Bibel verwurzelter Tröster und Seelsorger. Und so wagt er etwas Ungeheures: Er erteilt den Trauergeistern Platzverbot. Weicht ihr Trauergeister! Und dann redet er von der

Freude: „Seid nicht bekümmert, die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

Es gibt tausend Gründe, sowohl für die Freude als auch für ihr Gegenstück, den Kummer. Das alles spielt sich auch im Leben von Menschen ab, die Gott vertrauen. Aber Nehemia und Esra sprechen nicht von dem Gewöhnlichen, wenn sie den Kummer vor die Tür weisen und der Freude die Tür öffnen. Es geht offenbar um eine spezielle Art der Freude. Um Freude, tief, stark, hell, leuchtend, warm. Diese Freude scheint vor allem enorm unempfindlich zu sein. Wie eine Wind- und Regen-Jacke, Wasser und Wind abweisend. Eine Freude, die nicht abhängig ist von den äußeren und irdischen Umständen. Eine Freude, die so tiefe Wurzeln hat, dass sie unzerstörbar erscheint. Eine Freude, die vor Schmerz nicht kapituliert. Eine Freude, die in der Nacht noch leuchtet. Ihr habt einen Grund zur

Freude, der unabhängig ist. Unabhängig von Umständen. Unabhängig vom Ergehen. Unabhängig davon, ob Ihr seelisch eher hell oder eher dunkel gebaut seid. Unabhängig von Scheiß Corona, Unabhängig sogar von eurem Versagen. Diese Freude macht euch stark. Und diese Freude hat einen Grund, sie hängt „am Herrn“.

Wenn du mit der Freude wartest, bis alles so ist, wie du es haben möchtest, kannst du vielleicht sehr lange warten. Und deine Freude wird immer schwanken. Es geht bei dem Bibelwort nicht um Freudenmomente, es geht um dein Innerstes, es geht um den bestimmenden Grundton im Leben. Und da ist es entscheidend, womit wir unseren Seelenspeicher füllen. Freude, nicht als Gefühl, sondern als Haltung, stellt sich ein, wenn unser Sinn, unser Denken, unser Geist, unser inneres Selbstgespräch, die Bilderwelt auf unserem inneren Bildschirm – von Gutem, vom Herrn, von seiner Liebe, seinen Wohltaten und seiner Großzügigkeit bestimmt wird.



Dann sind sie da. Momente, Augenblicke, die lange tragen. Sie ist da, diese ganz besondere Freude. Die Hammerfreude. Eine Freude, die so tiefe Wurzeln hat, dass sie unzerstörbar erscheint.

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und frohes Osterfest. Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*



JESUS SPRICHT:

Ich bin die  
Tür

SO JEMAND  
DURCH MICH EINGEHT,  
DER WIRD  
SELIG WERDEN.

JOHANNES 10,9A